

Herbsttagung auf Schloss Soyhières und auf Vorbourg

Autor(en): **Meier-Pingel, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **67 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbsttagung auf Schloss Sohières und auf Vorbourg

Am 21. September 2002 trafen sich die Mitglieder der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde (GRG) mit den Burgenfreunden beider Basel und den Mitgliedern der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland (GRK BL) zu einer Besichtigung des Schlosses von Sohières und der Vorbourg.

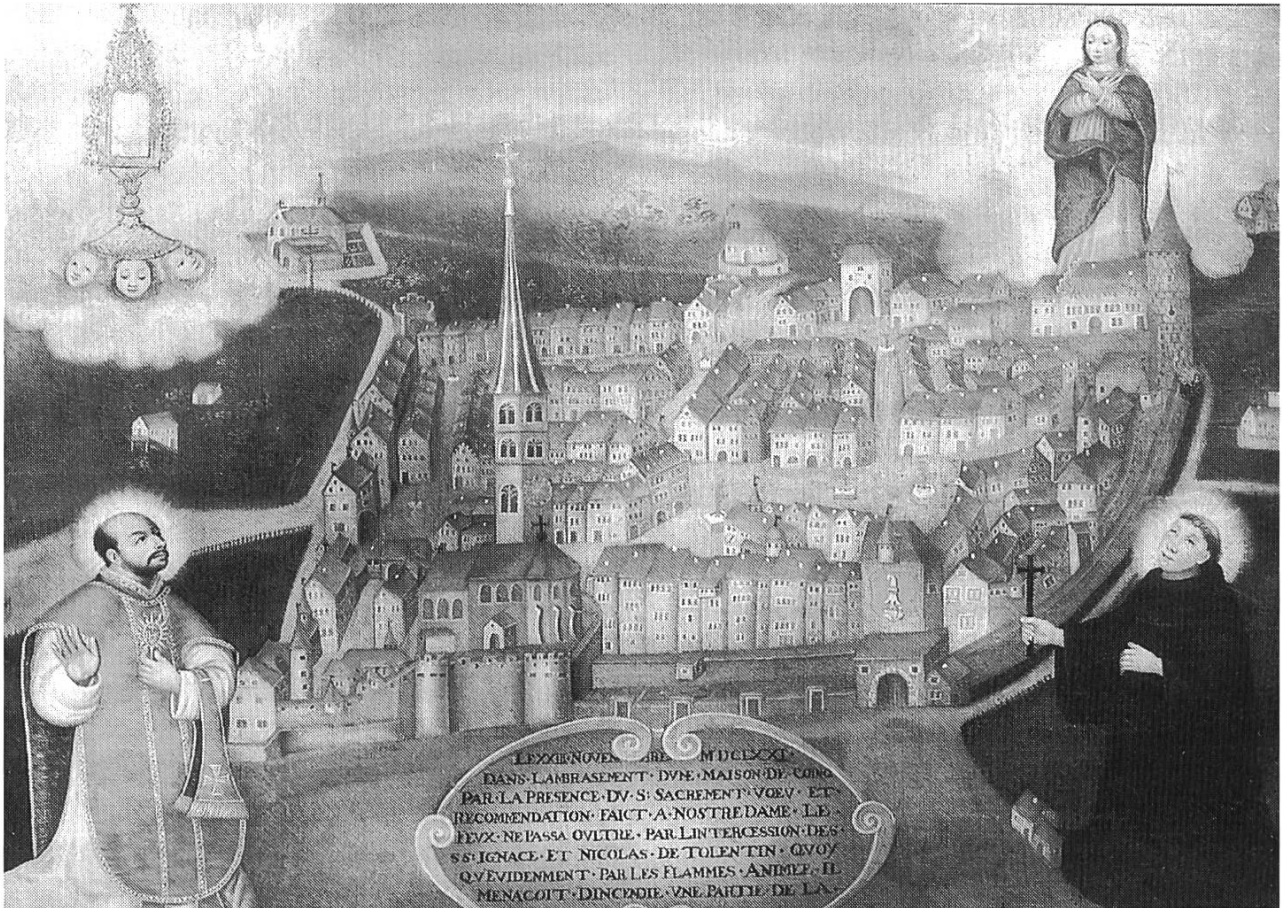
Nach einem steilen Aufstieg durch den Wald gelangten die 55 Teilnehmer zum Schloss, wo sie von Madame Petignat, der Führerin, begrüsst wurden. Von ihr erfuhren wir, dass das Schloss bereits im 11. Jahrhundert existiert haben musste. Erst im 12. Jahrhundert spricht man von den Grafen Odelricus und Odelardi von

Saugern aus der Familie der Grafen von Pfirt, die weitere Ländereien im Bistum Basel besaßen. Im Jahre 1271 verkaufte der Graf von Pfirt dem Fürstbischof von Basel. Heinrich von Neuenburg, das Schloss mit der Grafschaft; die Pfirter behielten das Schloss nur noch als Lehen. Von 1278 bis zur Französischen Revolution blieb das Schloss in fürstbischöflichem Besitz.

Das 55 m lange und bis 17 m breite Schloss mit einer im Norden senkrechten Felswand fiel im Jahre 1499 im Schwabenkrieg teilweise den Flammen zum Opfer. Und so blieb es bis 1789 als Ruine im Besitz des Bistums Basel. Während der Französischen Revolution (1793)



Interessierte Exkursionsteilnehmer auf Saugern. (Foto Walter Studer, Breitenbach)



Votivbild von 1671: Durch die Fürbitte der Lieben Frau von Vorbourg wurde Delsberg bei einem Brand vor Schlimmstem bewahrt. Bild zVg

wurde die Schlossruine zum Nationalgut erklärt. Der Historiker Auguste Quiquerez erwarb sie im 19. Jahrhundert und machte sie mit Hilfe seiner Söhne begeh- und bewohnbar. Nach seinem Tod (1882) blieb das Schloss bis 1918 im Besitz der Familie, dann wurde es «herrenlos». 1920 kaufte ein interessierter Kreis aus Delémont das Schloss und renovierte es Schritt für Schritt. Die Renovation des Schlosses war 1953 und der Wiederaufbau der Säle im Hauptgebäude 1958 beendet. Heute ist das Schloss auf Anfrage der Bevölkerung wieder zugänglich. Nachher fuhren wir zur Kapelle der Vorbourg. Man nimmt an, dass sich in dieser Gegend Festungen befanden, deren Ursprünge in der Römerzeit liegen. Nach einer Überlieferung geht der Bau der Kapelle ins 11. Jahrhundert zurück. Die zur

Kapelle gehörende Burg war Eigentum der Grafen von Eguisheim, die den Nordgau regierten. Aus dieser Familie wurde durch Bruno, den späteren Papst Leo IX., im Jahre 1049 die Einweihung der Kapelle vorgenommen. Schloss und Kapelle erlitten beim Erdbeben von Basel (1356) grossen Schaden. Brand, Plünderungen und Kriege trugen in den folgenden Jahren zu weiteren Verwüstungen bei. Die ursprünglich dem Hl. Himerius geweihte Kapelle blieb den Gläubigen aber erhalten. Nach dem Scheitern der Reformation im Jura und der Rückkehr der Gläubigen zum Katholizismus wurde die Kapelle 1586 durch Fürstbischof Blarer von Wartensee neu eingeweiht und der Gottesmutter als Patronin gewidmet. 1694 wurde die Kapelle bis zum St.-Anna-Turm vergrössert. Während der Französi-

schen Revolution wurde die Statue der Gottesmutter immer wieder versteckt, bis die Kapelle 1796 zum Nationalgut erklärt wurde und von jetzt an vor der Zerstörung bewahrt blieb. Die Gottesmutter nahm ihren Platz wieder auf dem Hochaltar ein. Oberhalb der Gottesmutter erinnert eine kleine Barockstatue an den Hl. Papst Leo IX. Unter dem Baldachin schwebt eine Taube als Symbol des Hl. Geistes.

Die Seitenfenster aus dem 19. Jh. stellen die vier Heiligen des Juras dar: Germanus, Gründer und Abt des Klosters Moutier-Grandval, und seinen Prior Randaud, beides Märtyrer, sowie die beiden Einsiedler Ursicinus und Himerius. Darüber erheben sich die aus dem 11. Jahrhundert stammenden romanischen Bögen, die bei der Renovation 1970 wieder freigelegt wurden.

Die 220 im ganzen Kapellenschiff ver-

teilten Votivbilder stellen eine der schönsten Sammlungen der Schweiz dar. Das älteste und grösste datiert von 1589 und stellt die 15 Geheimnisse des Rosenkranzes dar. Die sitzende Jungfrau Maria mit dem Kind beschirmt die knienden Menschen, darunter in der ersten Reihe die Stifter. Aus dem Jahre 1699 stammt ein Bild, das an die Einweihung der Burgkapelle durch Papst Leo IX. im Jahre 1049 erinnert. Eine Darstellung der Stadt Delémont aus dem Jahre 1671 drückt die Dankbarkeit an den Einhalt einer Feuersbrunst aus.

Die kleinen Votivbilder stammen meistens aus dem 18. Jahrhundert und vermitteln ein lebendiges Zeugnis tiefer Frömmigkeit und Dankbarkeit für erhaltene Hilfe und Gnade.

Elisabeth Meier-Pingel

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Veranstaltungen im Jahr 2003

- | | |
|-------------------------|--|
| 16. März 2003 | Generalversammlung in Aesch BL |
| 11. April 2003 | Frühlingstagung in Dornach mit Goetheanum und Heimatmuseum |
| 14. Juni 2003 | Sommerfahrt nach Strassburg |
| 30. Juni – 4. Juli 2003 | Sommerreise ins Südtirol |
| 13. September 2003 | Tagesfahrt zu wenig bekannten Burgen und Kapellen in der Ajoie (zusammen mit den Burgenfreunden beider Basel und der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte BL) |

Die GRG-Mitglieder erhalten in den nächsten Wochen detailliertere Angaben zu den einzelnen Anlässen. Weitere Auskünfte erteilt auch: Pierre Gürtler, Obmann, Hotzlerweg 15, 4223 Blauen. E-Mail: pierreguertler@bluewin.ch